



Nachhaltigkeitsbericht

Zement- und Kalkwerke Otterbein 2024

Inhaltsverzeichnis

Unternehmenstätigkeit.....	5
Verständnis von Nachhaltigkeit.....	6
Wertschöpfungskette.....	7
Nachhaltigkeitsstrategie.....	9
Ökologische und gesellschaftliche Besonderheiten der Zement- und Kalkbranche.....	11
Materialitätsanalyse.....	12
Nachhaltigkeitsmanagement.....	15
Verantwortlichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit.....	15
Regeln und Prozesse.....	16
Anreize im Nachhaltigkeitsmanagement.....	17
Stakeholderdialog.....	18
Innovations- und Produktmanagement.....	19
UMWELT.....	21
Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.....	21
Sekundärrohstoffe.....	21
Sekundärbrennstoffe.....	22
Luft- und Staubemissionen.....	23
Landnutzung und Biodiversität.....	23
Wasserverbrauch.....	25
KLIMA UND ENERGIE.....	26
Energieeffizienz.....	26
Klimarelevante Emissionen.....	27
MITARBEITER.....	30
Arbeitnehmerrechte.....	30
Chancengleichheit.....	31
Aus- und Weiterbildung.....	32
Menschenrechte.....	33
KUNDEN & QUALITÄT.....	34
NACHBARSCHAFT & ÖFFENTLICHKEIT.....	35
NACHHALTIGE EXISTENZSICHERUNG.....	37
Engagement in politischen Prozessen.....	37
Gesetzes- und Richtlinienkonformes Verhalten.....	38
Über den Bericht.....	39

Vorwort der Geschäftsleistung

Liebe Leser und Leserinnen!

Als Familienunternehmen mit mehr als 135-jähriger Tradition verpflichten wir uns mittlerweile in der fünften Generation im Sinne unseres Unternehmensleitsatzes „Wer auf die Natur setzt, kann auf uns Bauen“ einer nachhaltigen Unternehmenspolitik.

Unsere Verpflichtung zu nachhaltigem Handeln basiert auf dem Wunsch, künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Dabei verbinden wir traditionelle Werte wie Verlässlichkeit, Integrität und langfristiges Denken mit innovativen Ansätzen. Hierbei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der darauf abzielt, nachhaltigen unternehmerischen Erfolg, hohe Produktqualität für unsere Kunden, Umweltschutz, soziale Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft und eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung bei allen unternehmerischen Entscheidungen in Einklang zu bringen.

Im Bewusstsein, dass die wirtschaftlichen Ziele auf Dauer nur durch einen sorgsamen Umgang mit der Umwelt erreichbar sind, ist die verantwortungsvolle Nutzung von Rohstoffen seit jeher ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsansatzes. Der Zugang zu Kalkstein ist die Grundlage für die Herstellung unserer Produkte. Dies ist seit nunmehr 135 Jahren ein Garant für unsere Veredelung des Rohstoffs, für den Bedarf in unserer Region, für kurze Wege zwischen Produzent und Verbraucher im Sinne des Klimaschutzes und für eine Vielzahl von Arbeitsplätzen bei uns und unseren Partnern.

Heute sieht sich OTTERBEIN den branchenweiten Herausforderungen der Zement- und Kalkindustrie gegenüber, die insbesondere durch einen hohen Wettbewerbsdruck, steigende Energiekosten und enorme Anstrengungen für die Dekarbonisierung der Produktionsprozesse gekennzeichnet sind. Durch umfangreiche Investitionen in moderne Technologien und umweltfreundliche Produktionsmethoden sowie einem starken Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit hat OTTERBEIN frühzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt und blickt optimistisch nach vorne. Wir sind stolz auf das Erreichte, wissen aber auch, dass eine stetige Weiterentwicklung essentiell ist, um uns auch zukünftig im Markt erfolgreich zu behaupten.

Dieser Bericht bietet Ihnen einen transparenten Einblick in unser Engagement, unsere Fortschritte und die Herausforderungen, denen wir begegnen. Er zeigt auf, wie wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kundinnen und Kunden unsere Vision von nachhaltigem Wirtschaften umsetzen. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern und eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben. Sollten Sie hierzu Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns bitte gerne an.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Müller
Geschäftsführender Gesellschafter

Dr. Christian W. Müller
Geschäftsführer

Vorwort der Geschäftsleistung

Liebe Leser und Leserinnen!

Als Familienunternehmen mit mehr als 135-jähriger Tradition verpflichten wir uns mittlerweile in der fünften Generation im Sinne unseres Unternehmensleitsatzes „Wer auf die Natur setzt, kann auf uns Bauen“ einer nachhaltigen Unternehmenspolitik.

Unsere Verpflichtung zu nachhaltigem Handeln basiert auf dem Wunsch, künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Dabei verbinden wir traditionelle Werte wie Verlässlichkeit, Integrität und langfristiges Denken mit innovativen Ansätzen. Hierbei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der darauf abzielt, nachhaltigen unternehmerischen Erfolg, hohe Produktqualität für unsere Kunden, Umweltschutz, soziale Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft und eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung bei allen unternehmerischen Entscheidungen in Einklang zu bringen.

Im Bewusstsein, dass die wirtschaftlichen Ziele auf Dauer nur durch einen sorgsamen Umgang mit der Umwelt erreichbar sind, ist die verantwortungsvolle Nutzung von Rohstoffen seit jeher ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsansatzes. Der Zugang zu Kalkstein ist die Grundlage für die Herstellung unserer Produkte. Dies ist seit nunmehr 135 Jahren ein Garant für unsere Veredelung des Rohstoffs, für den Bedarf in unserer Region, für kurze Wege zwischen Produzent und Verbraucher im Sinne des Klimaschutzes und für eine Vielzahl von Arbeitsplätzen bei uns und unseren Partnern.

Heute sieht sich OTTERBEIN den branchenweiten Herausforderungen der Zement- und Kalkindustrie gegenüber, die insbesondere durch einen hohen Wettbewerbsdruck, steigende Energiekosten und enorme Anstrengungen für die Dekarbonisierung der Produktionsprozesse gekennzeichnet sind. Durch umfangreiche Investitionen in moderne Technologien und umweltfreundliche Produktionsmethoden sowie einem starken Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit hat OTTERBEIN frühzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt und blickt optimistisch nach vorne. Wir sind stolz auf das Erreichte, wissen aber auch, dass eine stetige Weiterentwicklung essentiell ist, um uns auch zukünftig im Markt erfolgreich zu behaupten.

Dieser Bericht bietet Ihnen einen transparenten Einblick in unser Engagement, unsere Fortschritte und die Herausforderungen, denen wir begegnen. Er zeigt auf, wie wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kundinnen und Kunden unsere Vision von nachhaltigem Wirtschaften umsetzen. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern und eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben. Sollten Sie hierzu Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns bitte gerne an.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Müller
Geschäftsführender Gesellschafter

Dr. Christian W. Müller
Geschäftsführer

Unternehmenstätigkeit

Die Zement- und Kalkwerke OTTERBEIN sind ein traditionsreiches Familienunternehmen geführt in 4. und 5. Generation, gegründet im Jahr 1889 von Georg Otterbein, der mit dem Zusammenschluss kleiner Kalkbrennereien den Grundstein für das heutige Unternehmen legte.

Heute stellt OTTERBEIN gemäß dem Leitgedanken „Wir bringen Steine zum Leben“ am Standort Großenlöder-Müs aus dem natürlichen Rohstoff Kalkstein eine umfassende, qualitativ hochwertige Produktpalette her. Das Sortiment umfasst über 100 verschiedene Produkte in den Sparten Zement, Kalk, Putz und Mörtel sowie mineralische Anstriche für unsere Kunden in unterschiedlichen Anwendungsgebieten:

Angefangen von der weiterverarbeitenden Baustoffindustrie über den Hoch-, Tief- und Straßenbau, den Haus- und Wohnungsbau, die Denkmalpflege oder die Land-, Forst- und Teichwirtschaft bis hin zum industriellen Umweltschutz, etwa in den Bereichen Trinkwasseraufbereitung und Luftreinhaltung.

Wesentliche Meilensteine in der Firmengeschichte beinhalten den kontinuierlichen Ausbau der Produktionsanlagen und deren Weiterentwicklung, die stetige Ausrichtung des Produktportfolios an den Kundenbedarfen und der Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung.



Meilensteine der Unternehmensgeschichte

Verständnis von Nachhaltigkeit

Für uns als Familienunternehmen bedeutet Nachhaltigkeit, Verantwortung in allen Dimensionen unseres Handelns zu übernehmen – für unsere Mitarbeitenden, für unsere Kunden und Geschäftspartner, für die Umwelt und für die Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist kein kurzfristiges Ziel, sondern ein Leitprinzip, das unsere Entscheidungen prägt und unser Handeln bestimmt. Dies bedeutet, Ressourcen sorgsam zu nutzen, innovative Lösungen im Einklang mit Umwelt- und Klimaschutz zu entwickeln und langfristige Beziehungen auf Augenhöhe zu unseren Partnern und Kunden zu pflegen.

Als rohstoff- und energieintensives Unternehmen ist uns bewusst, dass unser Handeln Spuren hinterlässt. Deshalb setzen wir uns dafür ein, diese Spuren so positiv wie möglich zu gestalten – durch Transparenz, Respekt und ein tiefes Bewusstsein für unsere gesellschaftliche Rolle.

Wir bekennen uns zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Im Sinne der Agenda 21 ist damit ein generationsübergreifender Ausgleich ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Bedürfnisse zu verstehen. Die Investitions- und Innovationskraft ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor – ganz besonders im Zeichen des Klimaschutzes. Die wachsenden Anforderungen in den Gebieten, in denen unsere Produkte zum Einsatz kommen, etwa Bauwesen, Infrastrukturentwicklung, Umweltschutz, Denkmalpflege oder Landwirtschaft, erfordern den Einsatz nachhaltiger Produkte.

Im Sinne unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es unser Ziel, entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsperformance zu erzielen, indem wir:

- ressourceneffiziente Produktionsmethoden weiterausbauen,
- nachhaltige Produkte bereitstellen, die in Lebensdauer, Funktion und Leistung kontinuierlich verbessert werden.
- Innovationen zum Schutz von Mensch und Umwelt vorantreiben sowie in Umwelt-Technologien investieren.

Unser Nachhaltigkeitsansatz basiert auf sechs Handlungsfeldern: Klima & Energie, Umwelt, Mitarbeiter, Kunden & Qualität, Nachbarschaft & Öffentlichkeit, Nachhaltige Existenzsicherung. Eng verzahnt ist der Nachhaltigkeitsansatz bei OTTERBEIN mit unserem integrierten und zertifizierten Managementsystem, bestehend aus einem

- Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001,
- Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und
- Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001.



Unsere zertifizierten Managementsysteme

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Zement- und Kalkindustrie umfasst mehrere Stufen, von der Rohstoffgewinnung bis zur Lieferung des fertigen Produkts. Jede Phase hat spezifische Prozesse und Herausforderungen:

1. Rohstoffgewinnung und -aufbereitung:

- **Zementherstellung:** Kalkstein wird im Steinbruch abgebaut, zerkleinert und homogenisiert. Zusammen mit chemischen Korrekturstoffen (bspw. Sand, Eisenerz) werden die Rohstoffe anschließend zu einem sog. Rohmehl vermahlen, das die gewünschte chemische Zusammensetzung für den sich anschließenden Brennprozess aufweist.
- **Kalkherstellung:** Kalkstein wird abgebaut, zerkleinert und gesiebt, um auf die Brennprozesse vorbereitet zu werden.

2. Brennprozess:

- **Zementherstellung:** Das Rohmehl wird im Drehrohrofen bei Temperaturen von etwa 1.450°C gebrannt. Es entsteht Klinker, ein Zwischenprodukt, das anschließend abgekühlt wird.
- **Kalkherstellung:** Der Kalkstein wird in Kalkschachtöfen bei etwa 900–1.200°C gebrannt, wobei das im Stein gebundene Kohlendioxid (CO₂) entweicht und Branntkalk (Calciumoxid) entsteht.

3. Veredelung und Produktaufbereitung:

- **Zementherstellung:** Der Klinker wird mit Gips und – je nach Zementsorte – mit weiteren Zuschlagstoffen (z. B. Kalkstein, Hüttensand) vermahlen. Je nach Zusammensetzung und Mahleigenschaften entstehen unterschiedliche Zementsorten, die für spezifische Anwendungen geeignet sind.
- **Kalkherstellung:** Der Branntkalk wird je nach Anwendungsgebiet als Branntkalk direkt vermarktet oder zu Hydrat (Calciumhydroxid) weiterverarbeitet.

4. Qualitätskontrolle, Lagerung und Vertrieb:

- Eine kontinuierliche Qualitätsüberwachung stellt sicher, dass die Erzeugnisse den geforderten Normen entsprechen.
- Die fertigen Zement- und Kalkprodukte werden in Säcken abgefüllt oder lose in Silos gelagert, je nach Kundenanforderung. Die Auslieferung zu den Kunden erfolgt per Lkw oder Bahn.

5. Anwendung:

- **Zement:** Unsere Zemente finden u.a. Anwendung als Bindemittel für Beton und Mörtel im Bauwesen und bei Infrastrukturprojekten, einschließlich Hoch- und Tiefbau, Straßenbau sowie Spezialanwendungen wie dem Bau von Windkraftanlagen.
- **Kalk:** Unsere Kalke finden ihren Einsatz u.a. in Bauwesen (Mörtel, Putz), Baustoffindustrie (Kalksandsteinherstellung), Straßenbau (Bodenverbesserung, Bodenbefestigung), Umweltschutz (Rauchgasreinigung, Wasseraufbereitung), Landwirtschaft (Kalkdüngung) oder als Bindemittel für die Denkmalpflege.

6. Recycling:

Am Ende des Lebenszyklus von Zement und Kalk kann eine Vielzahl der damit hergestellten Produkte recycelt und wieder in verschiedenen Anwendungen zum Einsatz gebracht werden, was zur Kreislaufwirtschaft beiträgt (bspw. Betonabbruchmaterial als Zuschlagstoff in neuen Betonmischungen).

Diese Wertschöpfungskette verdeutlicht die Komplexität der Zement- und Kalkherstellung und zeigt zugleich die Potenziale für nachhaltige Innovationen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Thema Nachhaltigkeit spielt in unseren unternehmerischen Entscheidungen eine herausragende Rolle. Wir behandeln daher die Nachhaltigkeitsstrategie als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie. Unser unternehmerisches Handeln richten wir nach sechs Handlungsfeldern aus, die sich an den folgenden Leitlinien orientieren:

Nachhaltige Existenzsicherung

Unser Erfolg basiert seit 135 Jahren auf unseren motivierten Mitarbeitern, nachhaltigen Produktlösungen, hoher Produktqualität, ressourceneffizienten Produktionsmethoden sowie kundenorientiertem Handeln. Mit dieser Stärke verfolgen wir unsere wirtschaftlichen Ziele auch in Zukunft, um eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung zu gewährleisten und somit Arbeitsplätze zu sichern und zu mehr Wohlstand in der Region beizutragen.

Klima & Energie

Im Sinne unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es unser Ziel, entlang der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich CO₂-Emissionen zu reduzieren, indem wir energie- und ressourceneffiziente Produktionsmethoden weiterausbauen und nachhaltige Produkte bereitstellen, die in Lebensdauer, Funktion und Leistung kontinuierlich im Sinne unserer Kunden verbessert werden.

Umwelt

Wir sind der Umwelt verpflichtet und schaffen biologische Vielfalt, indem wir in Umwelt-Technologien investieren und Innovationen zum Schutz von Mensch und Umwelt vorantreiben. Durch den Einsatz sekundärer Materialien und Brennstoffe, schonen wir natürliche Rohstoffe und fossile Brennstoffe. Dabei wird die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und ständige Nachverfolgung von behördlichen Auflagen gewährleistet.

Mitarbeiter

Für uns haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz höchste Priorität. Dieses wird gewährleistet durch sichere Arbeitsplatz- und Arbeitsprozessgestaltung unter Erfüllung der rechtlichen und anderen relevanten Anforderungen im Arbeitsschutz. Die Einhaltung der Prozesse wird durch vorbildliches Verhalten der Vorgesetzten, Mitarbeitergespräche, -schulungen und -unterweisungen sichergestellt.

Unsere engagierten Mitarbeiter sind unser größtes Kapital, daher fördern wir Nachwuchskräfte und entwickeln unsere Mitarbeiter durch betriebliche Aus- und Weiterbildung.

Kunden & Qualität

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden als unseren Antrieb und setzen alles daran, ihnen mit Qualität, Innovation und hervorragendem Service einen echten Mehrwert zu bieten.

Mit unseren nachhaltigen und qualitativen Produkten sichern wir eine zuverlässige Versorgung, die für die Deckung des steigenden Bedarfs unserer Kunden in den verschiedenen Anwendungsgebieten erforderlich ist.

Nachbarschaft & Öffentlichkeit

Ein verlässlicher, fairer, positiver und respektvoller Umgang miteinander gehört zu unseren Grundwerten. Wir pflegen gute Nachbarschaft durch gesellschaftliches Engagement und einen offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen.

Wir sind eng mit unserem Standort und der Region verbunden, daher gehört soziales Engagement seit vielen Jahrzehnten zu unserem Selbstverständnis. Wir setzen uns für verschiedene lokale und regionale Anliegen ein und fördern diese vielfältig.

Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie im Alltag

Eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie entfaltet ihre Wirkung, wenn sie in den Arbeitsalltag integriert wird. Das bedeutet, dass nachhaltiges Denken und Handeln im Unternehmen gelebt wird – von strategischen Entscheidungen bis hin zu alltäglichen Prozessen durch

- Die Schaffung eines Bewusstseins für Themen der Nachhaltigkeit,
- nachhaltige Arbeitsweisen und
- Klarheit und Transparenz durch z.B. Zertifizierungen.

Indem Nachhaltigkeit fest im Alltag verankert wird, entsteht nicht nur ein positiver Beitrag für die Umwelt und Gesellschaft, sondern auch ein gemeinsames Verständnis, das die Unternehmenskultur prägt und stärkt.

Ökologische und gesellschaftliche Besonderheiten der Zement- und Kalkbranche

Die Zement- und Kalkbranche ist von einer Reihe ökologischer, sozioökonomischer und politischer Besonderheiten geprägt, die ihre nachhaltigkeitsbezogene Entwicklung beeinflussen.

Zu den ökologischen Herausforderungen zählen:

- **CO₂-Emissionen:** Die Zement- und Kalkherstellung sind CO₂-intensive Prozesse mit unvermeidbaren rohmaterialbedingten Prozessemissionen.
- **Ressourcenbedarf:** Die Branche benötigt natürliche Rohstoffe wie Kalkstein, Ton und Gips sowie Energie für die Herstellung.
- **Emissionen:** Die Produktion von Zement und Kalk ist verfahrensbedingt mit verschiedenen Emissionen verbunden (bspw. Staub-, Lärm-, Erschütterungsemissionen). Um Auswirkungen auf Anwohner und die Natur zu begrenzen und eine nachhaltige Lebensqualität zu sichern, haben die stetige Einhaltung der gesetzlich und genehmigungsseitig vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte sowie die kontinuierliche Emissionsminimierung höchste Priorität.
- **Kreislaufwirtschaft:** Durch den Einsatz alternativer Brennstoffe und sekundärer Materialien können Rohstoffe eingespart und CO₂-Emissionen erheblich reduziert werden.

Die sozioökonomischen Besonderheiten umfassen hauptsächlich folgende Bereiche:

- **Arbeitsplätze und Wirtschaft:** Die Zement- und Kalkindustrie schafft Arbeitsplätze, insbesondere in Regionen, in denen Rohstoffe gewonnen werden, und hat eine hohe Bedeutung für den Wohlstand einer Volkswirtschaft.
- **Anwendungen:** Zement und Kalk sind in einer Vielzahl von Anwendungen Schlüsselmaterialien, die für eine Volkswirtschaft essentielle Bedeutung haben, etwa für Infrastrukturprojekte, den Wohnungsbau oder den Umweltschutz.
- **Lokale Gemeinschaften:** Der Abbau von Rohstoffen und deren Weiterverarbeitung bedeuten typischerweise Wertschöpfung vor Ort für den regionalen Bedarf. Dies geht einher mit lokalem unternehmerischen Engagement sowie einem transparenten und verantwortungsvollen Handeln gemeinsam mit den Menschen und gemeinschaftlichen Strukturen vor Ort.

Das Umfeld in dem sich Unternehmen der Zement- und Kalkbranche befinden, ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl regulatorischer Rahmenbedingungen, z. B. Umweltauflagen und Klimaschutzvorgaben. Des Weiteren beeinflussen internationale Rechts- und Handelspolitiken die Wettbewerbsbedingungen. Gleichzeitig führt die Nachfrage in regionalen Märkten und hohe Transportkosten dazu, dass die Zement- und Kalkproduktion oft lokal verankert ist.

Angesichts dieser Besonderheiten steht die Zement- und Kalkbranche vor der Herausforderung, ihre Wertschöpfungsprozesse zu dekarbonisieren, soziale Verantwortung zu übernehmen und regulatorische Anforderungen zu erfüllen, während sie gleichzeitig die wachsende Nachfrage ihrer Kundengruppen deckt.

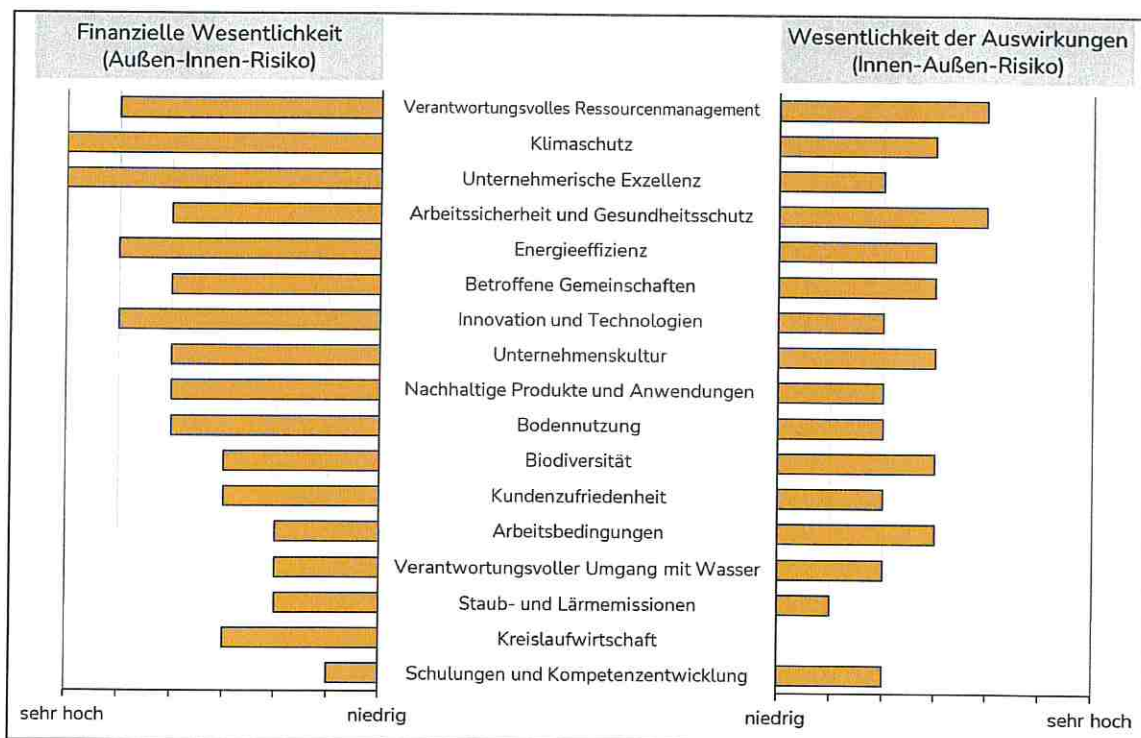
Materialitätsanalyse

Im Rahmen einer Materialitätsanalyse identifizieren wir die relevanten Nachhaltigkeitsthemen, die sowohl für OTTERBEIN als auch für seine Stakeholder von Bedeutung sind. Die Analyse orientiert sich am Prinzip der doppelten Wesentlichkeit, die sowohl die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftsrelevanz als auch die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf Gesellschaft und Umwelt berücksichtigt. Im Rahmen dieser Analyse werden ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte nach der Art der Auswirkung, der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß systematisch bewertet. Dazu werteten wir zunächst Medienberichte, Stakeholderanfragen, an uns adressierte Themen in der Bürgersprechstunde sowie in den vielfältigen Stakeholderdialogformaten aus. Ergänzt wurden diese Erkenntnisse durch Einschätzungen interner Fachleute.

Auf der Grundlage der Materialitätsanalyse haben wir die für OTTERBEIN wesentlichen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit identifiziert. Zu den zentralen Themen, die sowohl durch unsere Geschäftstätigkeit bewirkt wie auch auf unsere Geschäftstätigkeit einwirken, gehören: verantwortungsvolles Ressourcenmanagement, Klimaschutz durch CO₂-Reduktion, unternehmerische Exzellenz und der Erhalt der Arbeitsplätze, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Energieeffizienz, der Umgang mit betroffenen Anspruchsgruppen, Einsatz von innovativen Technologien, Förderung einer starken Unternehmenskultur, die Entwicklung innovativer und qualitativ hochwertiger Produkte und Anwendungen, umweltbezogene Themen, wie Bodennutzung, Biodiversität, Staub- und Lärmemissionen, Kreislaufwirtschaft und verantwortungsvoller Umgang mit Wasser sowie mitarbeiterbezogene Themen wie gute Arbeitsbedingungen, Schulungen und Kompetenzentwicklung.

Die sich aus diesen Bewertungsschritten ergebenden Themen begründen unsere sechs Handlungsfelder im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements: Klima & Energie, Umwelt, Mitarbeiter, Kunden & Qualität, Nachbarschaft & Öffentlichkeit sowie Nachhaltige Existenzsicherung.

Durch die Einbindung von Stakeholdern wie Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und lokalen Gemeinschaften gewährleistet die Materialitätsanalyse, dass die Nachhaltigkeitsstrategie gezielt auf die wichtigsten Herausforderungen und Chancen ausgerichtet ist. Dies stärkt die Transparenz, erhöht die Akzeptanz und trägt dazu bei, langfristige Werte für alle Beteiligten zu schaffen.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen basierend auf unserer Materialitätsanalyse

Wir haben die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen mit unseren aus der Materialitätsanalyse identifizierten Themen abgeglichen und daraus acht Fokus-SDGs mit Zielen abgeleitet, die große Übereinstimmung mit unseren strategischen Schwerpunkten und Geschäftsaktivitäten aufweisen:

SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen



- Stetige Einhaltung der strengen gesetzlichen und genehmigungsseitigen Vorgaben in Bezug auf Staub-, Lärm- und Schadstoffemissionen, um die Gesundheit der Mitarbeitenden und der umliegenden Gemeinschaften zu schützen.
- Förderung von Arbeitsschutzmaßnahmen und sicheren Arbeitsbedingungen in der Produktion und im Rohstoffabbau.

SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie



- Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion.
- Nutzung erneuerbarer Energien und alternativer Brennstoffe, um fossile Energieträger zu ersetzen.

SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



- Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung durch die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen, innovativen sowie wettbewerbsfähigen Produkten für die Bedarfe unserer Kunden.
- Beitrag zum Wohlstand durch den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung im Unternehmen und bei den Geschäftspartnern.

SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur &

SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden



- Förderung innovativer Technologien zur Herstellung CO₂-armer Zementprodukte.
- Unterstützung von Bau- und Infrastrukturprojekten für nachhaltige Städte und Gemeinden.



- Bereitstellung von nachhaltigen Baumaterialien, die energieeffizientes und langlebiges Bauen ermöglichen.

SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion



- Reduzierung von Rohstoffverbrauch durch Kreislaufwirtschaft, z. B. Nutzung von industriellen Nebenprodukten wie Flugasche oder Hüttensand.
- Minimierung des Einsatzes von fossilen Energieträger, z. B. durch den Einsatz von Sekundärbrennstoffen.

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz



- Reduktion von CO₂-Emissionen durch innovative Technologien und Produkte.
- Einführung emissionsarmer Produktionsprozesse und klimafreundlicher Produkte.

SDG 15 Leben an Land



- Nachhaltiger Rohstoffabbau und Rekultivierung von Steinbrüchen, um die biologische Vielfalt zu erhalten oder wiederherzustellen.
- Minimierung von Eingriffen in die Ökosysteme.

Nachhaltigkeitsmanagement

Ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement basiert auf klaren organisatorischen Strukturen und verbindlichen Regeln / Richtlinien. Diese gewährleisten, dass Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche integriert wird und als strategische Priorität im Unternehmen etabliert ist.

Verantwortlichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit

In unserem Familienunternehmen trägt die Unternehmensführung eine besondere Verantwortung für nachhaltiges Handeln. Sie steht dafür ein, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte in Einklang zu bringen und langfristige Werte für künftige Generationen zu schaffen.

Dazu gehört die strategische Integration von Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche, von der ressourcenschonenden Produktion bis zur Förderung fairer Arbeitsbedingungen. Die Unternehmens- und Werksleitung übernimmt zudem eine Vorbildfunktion, indem sie eine nachhaltige Unternehmenskultur vorlebt und alle Mitarbeitenden dazu motiviert, Verantwortung zu übernehmen.

Die Werks- und Abteilungsleiter spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie eines Unternehmens. Sie sind die Bindeglieder zwischen der Unternehmensführung und den Mitarbeitenden und tragen dazu bei, dass nachhaltiges Handeln in den Arbeitsalltag integriert wird.

Die Verantwortlichkeiten der Werks- und Abteilungsleiter umfassen:

- 1. Integration von Nachhaltigkeit in die Abteilungen:** Sie sorgen dafür, dass die Nachhaltigkeitsziele auf die spezifischen Prozesse und Aufgaben ihrer Abteilung abgestimmt und effektiv umgesetzt werden.
- 2. Mitarbeitermotivation und -kommunikation:** Sie informieren ihre Teams über Nachhaltigkeitsthemen, fördern innovative Ideen und stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden die Bedeutung nachhaltigen Handelns verstehen.
- 3. Förderung der Zusammenarbeit:** Sie koordinieren sich mit anderen Abteilungen, um Synergien zu nutzen und eine einheitliche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu gewährleisten.

Mit ihrem Engagement tragen alle Mitarbeitenden entscheidend dazu bei, die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens zu erreichen und langfristig positive Veränderungen zu bewirken.

Regeln und Prozesse

Um eine Nachhaltigkeitsstrategie wirksam im Geschäftsalltag zu integrieren, müssen interne Regeln, Prozesse und Richtlinien geschaffen werden, die Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der Unternehmenskultur und -praxis etablieren. Unserem nachhaltigen Handeln liegen folgende interne Regeln zugrunde:

- Die **Grundsatzerklärung** zu Themen wie bspw. Einhaltung der Menschenrechte, Verbot von Diskriminierung, faire Löhne und Gehälter, Arbeitszeiten und Verfahren für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz definiert unser grundlegendes miteinander im Unternehmen.
- Die **Richtlinie zu ethischen Geschäftspraktiken** definiert unser grundlegendes miteinander mit Wettbewerbern, Partnern und Kunden im Rahmen von Geschäftsbeziehungen.
- In unserem **Verhaltenskodex für Lieferanten** (Supplier Code of Conduct) definieren wir die Verhaltensregeln für unsere Lieferanten und Partner zu ökologischen, sozialen und ethischen Themen, die in den Einkaufsbedingungen fest verankert sind.
- Die **Energie- und Klimarichtlinie, Richtlinie für verantwortungsvolle Landnutzung und Förderung der biologischen Vielfalt, Wasserrichtlinie** und die **Richtlinie zur Nutzung sekundärer Materialien** informiert alle Mitarbeitenden über die Ziele, Werte und Verhaltensweisen, der umweltbezogenen Themen und gilt abteilungsübergreifend im Unternehmen.
- Des Weiteren gibt es **abteilungsspezifische Regeln**, die auf die jeweiligen Tätigkeiten zugeschnitten sind, z. B. unsere Transportrichtlinie.

Diese internen Regeln werden ergänzt durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in alle relevanten Entscheidungsprozesse, z.B. in Produktentwicklung, Produktion, Einkauf, Logistik und Personalmanagement. Mithilfe unserer **zertifizierten Umwelt- und Energiemanagementsysteme** ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) können wir nachhaltige Betriebsabläufe gewährleisten. Hierzu werden unsere Maßnahmen und Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit regelmäßig erhoben, gemessen und evaluiert, um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen beurteilen zu können.

Anreize im Nachhaltigkeitsmanagement

Anreize spielen eine zentrale Rolle, um Mitarbeitende und Führungskräfte zur aktiven Mitgestaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu motivieren. Diese können auf finanzieller und nicht-finanzieller Ebene gestaltet werden.

Zu den finanziellen Anreizen gehört die Verankerung in Zielvereinbarungen. So werden Nachhaltigkeitsziele (z.B. erfolgreiche ISO 14001 oder ISO 50001 Zertifizierung), die der Mitarbeiter selbst beeinflussen kann, als fester Bestandteil in den Jahreszielen von Führungskräften und Mitarbeitenden aufgenommen. Die Zielerreichung ist dabei mit einem individuell festgelegten finanziellen Anreiz verbunden.

Nicht-finanzielle Anreize umfassen bspw. die Unterstützung durch Weiterbildung, indem der Zugang zu Schulungen, Webinaren oder Konferenzen zu Nachhaltigkeitsthemen ermöglicht und gefördert wird. Hierzu zählen insbesondere die Zusammenarbeit mit Verbänden und wissenschaftlichen Instituten, um innovative Lösungen zu fördern und öffentlich anzuerkennen. Weiterhin wird durch die Möglichkeit zur Mitgestaltung und dem Teilen von Erfolgsgeschichten und deren positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft wird die Motivation gefördert.

Stakeholderdialog

Für OTTERBEIN ist die Einbindung von Stakeholdern entscheidend, um die Akzeptanz, Effektivität und Transparenz von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu steigern. Stakeholder können wertvolle Perspektiven und Innovationsimpulse liefern. Die für OTTERBEIN relevanten Stakeholdergruppen wurden im Rahmen der erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie und der Materialitätsanalyse festgelegt. Zu den wesentlichen Stakeholdern gehören Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Behörden, Geschäftsbanken, regionale Politik, lokale Gemeinschaften, Geschäftspartner, wie z.B. Verarbeiter, Handwerksbetriebe oder Anlagenbauer. Die Auswahl erfolgte in Anlehnung an die Kriterien der Materialitätsanalyse „Geschäftsrelevanz“ und „Betroffenheit durch das Unternehmen“.

Mit unseren Stakeholder-Gruppen stehen wir über verschiedene Stakeholder-Dialogformate in Austausch. Zu den Stakeholder-Dialogformaten gehören bspw.

- regelmäßige Gespräche mit dem Betriebsrat zu Belegschaftsanliegen,
- Personalversammlungen,
- Teilnahme an Azubi-Messen,
- jährliche Veranstaltung zu Ehrungen und Verabschiedungen der Mitarbeiter,
- Werksbesichtigungen und Vorträge für bspw. Geschäftspartner oder Arbeitskreise,
- Messeteilnahmen,
- Mitwirkung am Tag der Regionen,
- monatliche Bürgersprechstunde,
- Mitglied des Runden Tisches mit Anwohnern, Verwaltung und lokaler Politik.

Wir beteiligen uns am Stakeholder-Dialog zum einen mit dem Ziel, Stakeholder aufzuklären, wie das Unternehmen arbeitet, welche Herausforderungen bestehen und welche Fortschritte erzielt werden. Zum anderen um zu zeigen, dass wir Verantwortung übernehmen und auf die Bedürfnisse unserer Stakeholder eingehen.

Innovations- und Produktmanagement

OTTERBEIN verfolgt fortlaufend Maßnahmen, die technologische Innovationen, den Einsatz alternativer Materialien, eine stärkere Kreislaufwirtschaft, die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie die Senkung von Treibhausgasemissionen fördern.

Unsere Innovationsprozesse sind darauf ausgerichtet, die Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung sicherzustellen. Sie ermöglichen die Entwicklung von innovativen Lösungen, die ökologische, soziale und ökonomische Ziele vereinen.

Im Rahmen unserer Innovationsprozesse bringen sich unsere Mitarbeiter mit Ideen, Engagement und einem großen Wissensschatz ein. Wir fördern ihre Ideen für nachhaltige Verbesserungen durch entsprechende Weiterbildungen mit Programmen bei unseren Verbänden und dem Aufbau von Kompetenzen. Des Weiteren nutzen wir staatliche Förderprogramme, um unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit voranzutreiben.

So haben wir im Oktober 2023 für das Maßnahmenpaket „OTTERBEIN ZEMENT ECO-PLUS 2023“ vom Regierungspräsidium (RP) Kassel die Genehmigung erhalten. OTTERBEIN setzt mit dem geplanten Maßnahmenpaket „OTTERBEIN ZEMENT ECO-PLUS 2023“ neue Maßstäbe bei der nachhaltigen und umweltschonenden Zementproduktion. Die neuartige sog. „Heißgasfilter-SCR-Katalysator-Anlage“, ermöglicht auf innovative und besonders ressourcenschonende Weise wegweisende Umweltverbesserungen im Bereich der Luftreinhaltung. Aufgrund des beispielgebenden Modellcharakters wurde die geplante Anlageninvestition für eine Förderung im Rahmen des Umweltinnovationsprogramms durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz auserwählt. Zusätzlich wird in eine Anlage zur Kreislaufentlastung an der Drehofenlinie investiert, wodurch die Energieversorgung des Zementwerks zukünftig verstärkt mit biomassehaltigen Energieträgern anstatt Kohle bewerkstelligt werden kann. Aufgrund der erheblichen zu erwartenden CO₂-Einsparungen wird diese Maßnahme zur „Senkung des Bedarfs an fossilem Brennstoff durch Kreislaufentlastung“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Zukünftig zählt die Zementproduktionslinie bei OTTERBEIN zu den emissionsärmsten und ressourcenschonendsten weltweit.

Unseren Innovationsprozess fördern wir auch durch unsere Teilnahme am Branchendialog, indem wir in verschiedenen Ausschüssen als Verbandsmitglied aktiv tätig sind. Hierzu zählen u.a. der Bundesverband der deutschen Kalkindustrie (BV Kalk), Verein Deutscher Zementwerke (VDZ), Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM), Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero) und Institut für

Baustoff-Forschung (FEhS). Der Austausch von Best Practices innerhalb unserer Industrie ist förderlich, um über aktuelle innovative Entwicklungen informiert zu bleiben und gemeinsam Innovationen voranzutreiben.

Der Branchendialog wird themenspezifisch ergänzt durch Gespräche mit Fachexperten, Kunden und Zulieferern zu verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten im Unternehmen. Ziel ist es, innovative und effiziente Lösungen für die Herausforderungen unserer Geschäftstätigkeit zu identifizieren und auf Umsetzbarkeit zu prüfen. Der Austausch umfasst sowohl ökologische, produktionstechnische wie auch produktspezifische Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung der Produktions- und Logistikabläufe sowie Produkte im Sinne der Nachhaltigkeit.

Im Rahmen des Produktmanagements setzen wir bspw. mit unseren CO₂-reduzierten Zementen, unserer breiten Palette an gebrannten und ungebrannten Kalkprodukten sowie unseren Kalkputz- und -mörtelsystemen für die Denkmalpflege und den ökologischen Hausbau auf das Thema Nachhaltigkeit.

In Kooperationen mit Akteuren aus der Forschung und Wissenschaft arbeiten wir stetig an der Weiterentwicklung unserer Produkte, um nachhaltige und innovative Lösungen für unsere Kunden anzubieten. Ganz aktuell haben wir einen innovativen Miscanthus-Kalk bestehend aus natürlich hydraulischem Kalk und Miscanthus als nachwachsender Rohstoff in einem selbstauflösenden Sack entwickelt, der bspw. als natürlicher Gefachemörtel im Rahmen der Altbausanierung eingesetzt werden kann.

UMWELT

Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Ein wichtiges Element unserer nachhaltigen Unternehmenspolitik ist die Schonung von natürlichen Ressourcen in verschiedenen Bereichen unserer Wertschöpfungskette. Die langfristige Sicherstellung der Rohstoffversorgung für unsere Produktionsprozesse ist essentiell für die nachhaltige Sicherung des Unternehmensfortbestands und ist daher ein wichtiger Eckpfeiler unserer Unternehmenspolitik.

Sekundärrohstoffe

Elementar hierbei ist der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Kalksteinressourcen. Diesem Ziel wird u. a. durch den Einsatz von sog. Sekundärrohstoffen Rechnung getragen. Die zur Herstellung unserer Produkte benötigten natürlichen Rohstoffe (z. B. Kalkstein, Sand, Eisenerz) werden teilweise durch geeignete Sekundärrohstoffe (z. B. REA-Gipse, Hüttensand) ersetzt.

Beispielsweise werden im Rahmen der Zementherstellung teilweise REA-Gipse als Alternative zu Naturgipsen eingesetzt, um das Erstarrungsverhalten unserer Zemente entsprechend der Kunden- und Normanforderungen zu regulieren. Dadurch können natürliche Gipsvorkommen geschont werden.

Ein weiteres Beispiel ist die Substitution von Zementklinker durch alternative Haupt- und Nebenbestandteile im Zement. Durch den Einsatz klimafreundlicher Klinkersubstitute (bspw. ungebrannter Kalkstein) wird ein wichtiger Beitrag zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen geleistet. In diesem Zusammenhang leisten sog. sekundäre Rohstoffe, wie bspw. Hüttensand oder Flugasche, – neben dem Aspekt der CO₂-Reduktion – einen wichtigen Beitrag, um natürliche Rohstoffressourcen effizient zu nutzen und zu schonen. Hüttensand ist beispielsweise ein Nebenprodukt der Roheisenherstellung in der Stahlindustrie und kommt zum Teil bei der Herstellung unserer CO₂-reduzierten Kompositzemente (CEM II-, CEM III-Zemente) zum Einsatz. Aufgrund seiner hydraulischen Eigenschaften ist Hüttensand ein besonders geeigneter Sekundärrohstoff, um natürliche Rohstoffressourcen effizient zu nutzen und zu schonen. Durch seinen Einsatz in der Zementherstellung wird der Hüttensand im Sinne des Kreislaufgesetzes einer sinnvollen Nutzung zugeführt.

	2023
Anteil alternativer Haupt- und Nebenbestandteile im Zement	30,7%
Anteil sekundärer Rohstoffe (bspw. HÜS, Trass, REA-Gips) an den alternativen Haupt- und Nebenbestandteilen im Zement	26%

Sekundärbrennstoffe

Beim Brennen von Zementklinker, dem zentralen Zwischenprodukt für die Zementherstellung, werden in der Zementindustrie fossile Brennstoffe, wie Kohle oder Erdgas, teilweise durch geeignete Sekundärbrennstoffe ersetzt. Hierbei handelt es sich um speziell aufbereitete und nach strengen Qualitätsvorgaben definierte Brennstoffe aus Produktion- und Gewerberesten, wie z. B. heizwertreiche ungefährliche Verpackungen und Kunststofffolien (Fluff), Altholz, Klärschlämme oder Tiermehl.

Zementdrehrohröfen sind mit extrem hohen Temperaturen von über 2000 °C optimal geeignet, um Stoffe effektiv und rückstandsfrei energetisch zu verwerten. Die mineralischen Bestandteile der bei der Verbrennung entstehenden Aschen werden dabei als Rohstoffkomponente vollständig in den Zementklinker eingebunden, wodurch wiederum natürliche Rohstoffe eingespart und die Umwelt geschont wird. Im Sinne einer effizienten Ressourcennutzung werden die im Rahmen der Zementherstellung eingesetzten Brennstoffe daher nicht nur energetisch, sondern auch stofflich genutzt.

Als Sekundärbrennstoffe kommen bei uns typischerweise Fluff und Tiermehl zum Einsatz. Dadurch werden zum einen endliche Ressourcen an fossilen Brennstoffen geschont. Zum anderen weisen die eingesetzten Sekundärbrennstoffe im Gegensatz zu fossilen Regelbrennstoffen einen hohen biogenen Anteil auf, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zum Klimaschutz geleistet wird. Sämtliche der eingesetzten Brennstoffe unterliegen kontinuierlichen Analysen und einer lückenlosen Überwachung, so dass stets die Einhaltung der strengen Qualitätsvorgaben sichergestellt ist.

	2023
Nutzung Alternativbrennstoffe im Klinkerbrennprozess (in % der Feuerungswärmeleistung)	46%

OTTERBEIN befürwortet die erhöhte Nutzung sekundärer Materialien, wenn dies ökologisch sinnvoll sowie technisch und ökonomisch möglich ist. Beim Einsatz von Sekundärstoffen ist es für uns von höchster Priorität, dass diese im Hinblick auf ihre Eigenschaften und Zusammensetzung im Einklang mit unseren Genehmigungen und Qualitätsvorgaben stehen.

Daher wird die Verwendung sekundärer Materialien und Brennstoffe regelmäßig hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und (genehmigungs-)technischer Aspekte geprüft und bei positiver Entscheidung eingesetzt. Durch ihren Einsatz tragen wir nicht nur zur Schonung natürlicher Ressourcen und zur Senkung von CO₂-Emissionen bei, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

Luft- und Staubemissionen

Unser Emissionsmanagement zielt darauf ab Luftemissionen wie z. B. CO₂, Schwefeldioxid und Stickoxide sowie Emissionen durch Staub sowie Lärm permanent zu minimieren. Dabei hat die Einhaltung der gesetzlichen Emissionsgrenzwerte für uns höchste Priorität. Durch stetige Messung, Überwachung und Aufzeichnung der Emissionsdaten gewährleisten wir eine genehmigungskonforme Produktion. Gemäß § 18 der 17 BImSchV in Abstimmung mit der zuständigen Behörde RP Kassel, Abteilung Umwelt- und Arbeitsschutz in Bad Hersfeld, wird die Öffentlichkeit über die Emissionsdaten unterrichtet.¹

Emissionsgröße*	Jahresmittelwert 2023	Grenzwert	Zielwert 2030**
Staub	0,63 mg/m ³	10 mg/m ³	< 7 mg/m ³
Stickoxid (NO _x)	169,74 mg/m ³	200 mg/m ³	< 190 mg/m ³
Schwefeldioxid (SO ₂)	11,08 mg/m ³	50 mg/m ³	< 45 mg/m ³

**) Alle Angaben zu Konzentrationen mg/m³ sind bezogen auf den „Normzustand“ mg/Nm³, trocken gerechnet auf einen Bezugssauerstoffgehalt von 10 Vol.-%.*

****) Zielwerte 2030 gem. Umweltmanagementsystem 14001.*

Landnutzung und Biodiversität

Der Abbau von Rohstoffen führt zu Landschaftsveränderungen und Eingriffen in die Lebensräume von Flora und Fauna. OTTERBEIN verfolgt das Ziel, die Rohstoffgewinnung verantwortungsvoll auszugestalten und den Einfluss auf Natur, Umwelt und Mensch so gering wie möglich zu halten.

¹ Nähere Informationen dazu finden sich unter <https://www.zkw-otterbein.de/nachhaltigkeit/umwelt-energie/emissionsdaten>.

Durch Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen können die Abbaustätten zur Förderung der biologischen Vielfalt beitragen. Das freigelegte Kalkgestein bietet zahlreiche Quartiere für Fledermäuse, Vögel und Insekten. Zudem entstehen im Steinbruch dynamische Entwicklungszonen, die für Fauna und Flora einen hohen ökologischen Wert besitzen. Die Kombination verschiedener Lebensräume auf engem Raum macht Steinbrüche zu einem wertvollen Rückzugsgebiet.

Die nach dem Abbau entstehenden kargen Magerstandorte wirken auf den ersten Blick unscheinbar, sind jedoch wichtige Lebensräume für bedrohte Arten wie bspw. Zauneidechsen, Libellen, Wildbienen oder Schmetterlinge. Auch seltene Pflanzen finden hier ideale Bedingungen, da sie aufgrund ihrer hohen Toleranz gegenüber Trockenheit und Nährstoffmangel in diesen speziellen Lebensräumen gedeihen können.

OTTERBEIN engagiert sich mit zahlreichen Projekten für den Artenschutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Im Rahmen von Renaturierungsmaßnahmen werden wertvolle Biotope geschaffen, die eine Heimat für viele Tier- und Pflanzenarten bieten.

Für die Abbaugelände existieren Biodiversitätsmanagement- und Aktionspläne, die Maßnahmen zur Verringerung potenzieller negativer Auswirkungen auf gefährdete Arten vorsehen. Ehemalige Abbauflächen werden entsprechend der genehmigungsseitigen Vorgaben renaturiert und rekultiviert.

Die Planung und Durchführung der Rekultivierungsarbeiten sowie von Maßnahmen zum Artenschutz erfolgt in enger Abstimmung mit der oberen Naturschutzbehörde sowie anerkannten Wissenschaftlern.



Feuchte Vielfalt gesucht

Ringelnatter in Steinbruchbiotop angesiedelt

Groß war das Erstaunen und gleichermaßen die Freude über einen neuen Ankömmling: Entdeckt wurde im Herbst eine Ringelnatter in einem von uns im Zuge der Rekultivierung angelegten Tümpel in einem renaturierten Teil des Steinbruchs (sog. Alm). Ringelnattern sind insbesondere in Feuchtgebieten und ihrer Umgebung zuhause. Hier leben sie sowohl an eher langsam fließenden Gewässern als auch an Seen und Teichen, in Sümpfen, Feuchtwiesen und anderen Gebieten mit gutem Beuteangebot. Neben Jagdgründen benötigen sie gut geschützte Sonnenplätze, trockene Winterquartiere und Möglichkeiten zur Eiablage. Bei den Wanderungen zwischen den verschiedenen Teillebensräumen werden viele

Ringelnattern Opfer des Straßenverkehrs. In unserem Biotop wird diese Ringelnatter sicherlich ungestört leben können. Die wichtigste Maßnahme zum Schutz der Ringelnatter besteht in der Erhaltung und Wiederherstellung möglichst ungestörter und unzerschnittener Lebensräume inklusive nahrungsreicher Gewässer.

Auch der Mensch profitiert möglicherweise nicht nur durch die Erhaltung schöner Landschaften von Maßnahmen zum Schutz dieser Schlange: Nach altem Volksglauben sollen Ringelnattern, die in der Nähe des Menschen leben, kleine Kinder bewachen, Haus und Vieh schützen und ganz allgemein Glück und Segen bringen.

Wasserverbrauch

Wasser ist ein wesentlicher Grundstoff des Lebens für Menschen, Tiere und Pflanzen. Es ist auch wesentlich für viele unserer Wirtschaftsaktivitäten, denn es wird beispielsweise bei der Herstellung unserer Zemente, zum Kühlen von Anlagen und zur Reduzierung der Staubemissionen benötigt. Unser Werk in Großenlüder-Müs befindet sich nicht in einer Zone der Wasserknappheit. Wir sind uns dennoch der Bedeutung von Wasser als eine der wertvollsten Ressourcen bewusst und folglich verpflichten wir uns, so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen und die Auswirkungen von abgeleitetem Wasser auf die Umwelt zu minimieren.

OTTERBEIN bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Wassernutzung. Dabei wird durch gezielte Maßnahmen und Investitionen das Ziel verfolgt, die Nutzungseffizienz zu steigern, Wasserverbräuche kontinuierlich zu reduzieren und die Kreislaufführung von Wasser auszuweiten. Zu diesem Zweck haben wir in unserer unternehmensweiten Wasserrichtlinie Maßnahmen adressiert: angefangen bei der Sicherstellung der Einhaltung aller relevanten Gesetze und gesetzlichen Vorschriften bis hin zum verantwortungsvollen Umgang mit den Wasserressourcen an unserem Standort zum Schutz der Ökosysteme und der Artenvielfalt sowie zur Maximierung unseres Beitrags zur Natur.

Mit Blick auf die Bedeutung der Ressource Wasser haben wir uns zum Ziel gesetzt, den spezifischen Gesamtwasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Für die Ressource Trinkwasser lag der spezifische Verbrauch im Jahr 2023 unterhalb des angestrebten Zielwertes:

	2023	Zielwert
Spezifischer Trinkwasserverbrauch*	7 l/t Zement	<9 l/t Zement

**) im Sinne einer konservativen Kennzahlenermittlung bezieht sich der der Berechnung zugrundeliegende Trinkwasserverbrauch auf das gesamte Werk (d.h. er beinhaltet auch Trinkwasserverbräuche außerhalb des Zementwerks in anderen Werksteilen (bspw. Kalkwerk, Mörtelwerk)).*

KLIMA UND ENERGIE

OTTERBEIN ist sich der Bedeutung des Klimawandels bewusst und übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft. Unser Ziel ist es, die Energie- und Ressourceneffizienz zu steigern und den CO₂-Ausstoß entlang der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich zu senken – von der Rohstoffgewinnung im Steinbruch über die Brennprozesse bis hin zum Versand der Produkte.

Mit unserer Energie- und Klimarichtlinie, die an internationale Klimaschutzziele angelehnt ist, verfolgen wir das ambitionierte Ziel, bis 2050 eine kohlenstofffreie Wirtschaft zu erreichen. Diese Richtlinie ist eng in unser zertifiziertes Managementsystem integriert, das die Standards DIN EN ISO 9001, 14001 und 50001 umfasst.

Das Ressourcenmanagement bei OTTERBEIN umfasst die umsichtige Rohstoffgewinnung und die Schonung primärerer Ressourcen (siehe hierzu ausführlich Kapitel „UMWELT“) und wird ergänzt um die Weiterentwicklung der Energieeffizienz im Rahmen unserer Herstellungsprozesse.

Energieeffizienz

Die Herstellung unserer Produkte ist mit hohem Energieeinsatz verbunden. Um einen verantwortungsvollen Umgang mit der für die Herstellung unserer Produkte benötigten Energie zu gewährleisten, haben wir überdies ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingeführt und lassen die Wirksamkeit dieses Systems regelmäßig durch externe Gutachter prüfen. Das Energiemanagementsystem erfasst systematisch die Energieströme und zeigt Energieeinsparpotentiale auf. Das Energiemanagementsystem ermöglicht uns, den aktuellen Energieverbrauch fortlaufend zu bewerten, zu optimieren und schrittweise Kosten zu senken. Sowohl die Energieeinsparung als auch die ständige Verbesserung der Energieeffizienz unserer Anlagen stehen dabei im Fokus.

Ergänzend zu unseren im Energiemanagementsystem definierten Energiezielen haben wir in unserer unternehmensweiten Energie- und Klimarichtlinie Maßnahmen definiert, um kontinuierlich Energie einzusparen. So setzen wir bei der Auslegung und Verbesserung von Anlagen, Prozessen und Gebäuden in Bezug auf Ressourceneinsatz und Energieeffizienz einen Schwerpunkt. Wir investieren in energieeffizientere Technologien, wo immer wirtschaftlich und ökologisch machbar. Denn Investitionen in energieeffizientere Technologien ermöglichen eine ganzheitliche Effizienzsteigerung auf Unternehmensebene. Hierzu wird eine systematische Erfassung der Art und Menge der genutzten Energien sowie eine

regelmäßige Bewertung der energieintensiven Anlagen und Prozesse durchgeführt. Weiterhin bauen wir ressourceneffiziente Produktionsmethoden kontinuierlich aus und streben an, den Anteil an erneuerbaren Energien sowie von Sekundärbrennstoffen an unserem Gesamtenergieverbrauch stetig zu erhöhen.

Ganz im Sinne unseres Nachhaltigkeitsansatzes sorgen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz nicht nur für einen schonenderen Umgang mit knappen Ressourcen und für eine Entlastung der Umwelt, sondern helfen auch dabei ökonomische Verbesserungen zu realisieren. Somit prüfen wir kontinuierlich mögliche Verbesserungspotentiale im Energiebereich und setzen diese in die Tat um, wenn immer es sinnvoll und möglich ist.

Klimarelevante Emissionen

Bei der Produktion von Zement und Kalk wird der im Steinbruch gewonnene Kalkstein (chemisch: Calciumcarbonat bzw. CaCO_3) gebrannt und in Calciumoxid (CaO) umgewandelt. Im Rahmen der Brennprozesse im Zementdrehrohrofen bzw. in den Kalköfen wird das natürliche CO_2 , das im Gestein chemisch gebunden ist, durch die Hitze ausgetrieben und entweicht in die Luft. Übrig bleibt Calciumoxid (CaO) – der elementare Rohstoff für eine Vielzahl von Anwendungen. Aufgrund dieser chemischen Zusammenhänge ist die Entstehung dieser sog. prozessbedingten CO_2 -Emissionen unabdingbar. Der Anfall von prozessbedingtem CO_2 kann nicht beeinflusst, minimiert oder reduziert werden – die entstehenden Emissionen liegen in der Natur der Sache. Teilweise beeinflussbar sind CO_2 -Emissionen, die im Zusammenhang mit dem Energieeinsatz bzw. mit der Verbrennung in den Zementdrehrohr- und Kalköfen entstehen. So hilft der Einsatz von CO_2 -ärmeren und biomassehaltigen Sekundärbrennstoffen, wie z. B. Tiermehl, im Rahmen der Zementherstellung fossile Energieträger, wie Kohle oder Erdgas, einzusparen. In 2023 haben wir die Genehmigung erhalten, die genehmigte Einsatzrate für klimafreundliche Alternativbrennstoffe aus Biomasse von derzeit 60% auf bis zu 100% zu erhöhen. Durch die Maßnahmen wird mit einer Einsparung von mehreren Tausend Tonnen CO_2 pro Jahr gerechnet. Neben der thermischen Nutzung erfolgt dabei auch eine vollständige stoffliche Nutzung der eingesetzten biomassehaltigen Brennstoffe, wodurch zusätzlich natürliche Ressourcen geschont werden. Ein wichtiger Stellhebel ist in diesem Zusammenhang auch die Herstellung von CO_2 -reduzierten Zementen, bei denen der im Rahmen des Brennprozesses hergestellte Zementklinker durch alternativ geeignete, CO_2 -neutrale Stoffe, wie ungebrannten Kalkstein oder Hüttensand, substituiert wird. Auch tragen wir mit kontinuierlichen Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz zur Reduktion der spezifischen CO_2 -Emissionen bei.

Als Hersteller von Zement und Kalk unterliegen wir dem europäischen CO₂-Emissionshandelssystem. Unsere Strategien und Maßnahmen sind darauf ausgerichtet kontinuierlich den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte zu senken und spätestens bis 2045 klimaneutral zu produzieren. Hierzu haben wir im Rahmen einer Transformationsstudie die Optionen und Möglichkeiten zur Dekarbonisierung der Kalk- und Zementproduktion an unserem Standort erarbeiten lassen. Im Jahr 2023 lagen die spezifischen CO₂-Emissionen bei 0,557 kg CO₂/to Zement. In den folgenden Jahren soll dieser Wert durch verschiedene Maßnahmen weiter gesenkt werden.

Ein aktuelles Beispiel für unsere nachhaltigkeitsorientierte Investitionspolitik stellt das Maßnahmenpaket „OTTERBEIN ZEMENT ECO-PLUS 2023“ dar, welches sich im Wesentlichen aus den folgenden drei Bausteinen zusammensetzt:

1. Reduktion der Luftemissionen in der Zement-Klinkerproduktion

Die neue HGF-SCR-Anlage kombiniert einen Heißgasfilter (HGF) mit einem Katalysator (SCR) in einer Funktionseinheit. Dadurch können die Luftemissionen in der Zementklinkerproduktion weit unter das aktuell geforderte Maß gesenkt werden. Das neuartige Abgasreinigungsverfahren wurde in den letzten Jahren aktiv und gemeinsam mit einem weltweit renommierten Unternehmen für Luft- und Umwelttechnik entwickelt. Die Anlage steht für einen innovativen Technologiesprung in der industriellen Luftreinhaltung.

2. Reduktion von CO₂-Emissionen in der Zement-Klinkerproduktion


Hierfür ist die Errichtung einer sog. Anlage zur Kreislaufentlastung an der Drehofenlinie geplant. Diese sorgt für einen verfahrenstechnisch stabilen und energieeffizienten Ofenbetrieb bei einem gesteigerten Anteil eines CO₂-reduzierten Brennstoffmixes anstatt fossiler Energieträger.

3. Reduktion des CO₂-Fußabdrucks in der Zementproduktion


Geplant ist die Erweiterung der Genehmigung für die Trocknung und Vermahlung von Hüttensand zu Hüttensandmehl mit dem Ziel, den Einsatz dieser CO₂-neutralen Zementbestandteile künftig zu steigern. Hierzu wird ein neuer Trommeltrockner aus hochfestem Stahl installiert. Durch die Erhöhung des Einsatzes von Hüttensand und Hüttensandmehl wird mit einer zusätzlichen Einsparung von mehreren Tausend to CO₂ pro Jahr gerechnet. Überdies schont der Einsatz von Hüttensand als Kuppelprodukt aus der Stahlproduktion natürliche Ressourcen vor Ort.

OTTERBEIN ZEMENT ECO-PLUS 2023
 Ein zukunftsweisendes Maßnahmenpaket für eine nachhaltige und emissionsarme Zementproduktion
 – Nachhaltiges „PLUS“ für Umwelt und Klima sowie für Wirtschaft und Arbeitsplätze in unserer Region –

1 HGF-SCR-Anlage

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und Klimaschutz
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

UMWELT INNOVATIONS PROGRAMM



2a Anlage zur Kreislaufentlastung

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



1 Reduktion von Luftemissionen in der Klinkerproduktion

Umweltinnovation: Weltweit erstmalige Installation einer HGF-SCR-Anlage (Heißgasfilter-Selective Catalytic Reduction-Anlage) zur hochverfügbaren und ressourcenschonenden Abgasreinigung.

2 Reduktion von CO₂-Emissionen in der Klinkerproduktion

3 Installation einer Anlage zur Kreislaufentlastung für hohe Verfügbarkeit und Energieeffizienz der Drehofenanlage bei gesteigertem Einsatz von klimafreundlichen Brennstoffen statt Kohle.


b Bau einer zusätzlichen **Walking-Floor-Andockstation** zur Aufgabe und Dosierung klimafreundlicher Brennstoffe.

c Erhöhung der genehmigten **Einsatzrate von klimafreundlichen Alternativbrennstoffen**. Fokus auf CO₂-neutrale Biomasse statt Kohle.

3 Reduktion des CO₂-Fußabdrucks in der Zementproduktion

Errichtung einer neuen **Trockentrommel** aus hochfestem Stahl zur energieeffizienten Trocknung von Kalkstein und Hüttensand mit Ofenabwärme. Stärkere Fokussierung von Hüttensand (-mehl) für **CO₂-reduzierte und ressourcenschonende Zemente**.

2b Walking-Floor-Anlage

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



3 Trockentrommel



2c Klimafreundliche Brennstoffe statt Kohle



Übersicht OTTERBEIN Zement Eco-Plus 2023

Durch die enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Gesellschaft tragen wir dazu bei, die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern und eine nachhaltige Ressourcennutzung zu fördern. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, die ökologische Verantwortung und wirtschaftliches Handeln vereint.

MITARBEITER

OTTERBEIN beschäftigt in seinem Werk rund 130 Mitarbeiter. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind der wichtigste Faktor, um als Unternehmen langfristig erfolgreich zu sein.

OTTERBEIN respektiert die international anerkannten Arbeitnehmer- und Menschenrechte und verpflichtet sich unter Berücksichtigung seiner Unternehmensgröße und -umstände zur Achtung folgender Standards:

- Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit
- Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Zehn Prinzipien des UN Global Compact

Insbesondere haben wir uns verpflichtet, die wichtigsten Menschenrechtsrisiken in unserer Geschäftspolitik (siehe unsere Einkaufsbedingungen) zur Bedingung zu machen.

Arbeitnehmerrechte

Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber, der seiner sozialen Verantwortung gerecht wird, mit einer wertschätzenden Unternehmenskultur und vielfältigen Arbeitsplätzen. Unser Ziel ist eine langfristige Zusammenarbeit. Unseren engagierten Firmenangehörigen bieten wir deshalb eine leistungsgerechte, attraktive Entlohnung. Diese basiert auf drei Säulen: einer Basisentlohnung, einer persönlichen leistungs- und zielorientierten Komponente und einer Beteiligung am Unternehmenserfolg.

Darüber hinaus bieten wir zusätzlich zu Lohn bzw. Gehalt und den gesetzlichen Sozialleistungen für jeden Mitarbeitenden ein breit gefächertes Angebot zusätzlicher Leistungs- und Vergütungsbestandteile.

OTTERBEIN stellt im Rahmen des anwendbaren Rechts sicher, dass sichere und gesunde Arbeitsbedingungen herrschen, Arbeitspausen, eine angemessene Begrenzung der Arbeitszeit sowie regelmäßiger bezahlter Erholungsurlaub gewährleistet sind und die geltenden gesetzlichen Regelungen selbstverständlich eingehalten werden.

OTTERBEIN hat mit dem Betriebsrat eine seit Jahren institutionalisierte Arbeitnehmervertretung. Wir halten das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) ein, welches die Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in betrieblichen Angelegenheiten, die sie unmittelbar an ihrem Arbeitsplatz betreffen, regelt.

Unser Ziel als Familienunternehmen ist es, sichere und gute Arbeitsplätze schaffen, vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten und damit zu der sozialen Absicherung unserer Arbeitnehmerschaft beitragen. Wir legen Wert auf eine gute Arbeitsatmosphäre und die Entwicklungsmöglichkeiten entsprechend der Begabungsstärken unserer Mitarbeiter. Wir pflegen eine offene und vertrauensvolle Kommunikation. Dies bewährt sich auch in besonderen Situationen.

So haben wir auch in 2023 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Zugehörigkeit bei OTTERBEIN geehrt. Dass Zusammenhalt, Teamgeist und gemeinsames Engagement in diesem Unternehmen einen hohen Stellenwert besitzen, das zeigt sich bereits an der Vielzahl der Ehrungen für die langjährige Betriebszugehörigkeit. So wurden Jubilare für 10-, 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet.

Doch nicht nur Teamgeist und Zusammenhalt prägen diese langjährige Zugehörigkeit, gleichzeitig sind die Jubiläen mit einem hohen Wissensschatz verbunden, der das Unternehmen OTTERBEIN auszeichnet.



Mitarbeitererehrung

Chancengleichheit

Unsere 130 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen für Vielfalt im Unternehmen. OTTERBEIN ist bestrebt, ein gesundes, sicheres und produktives Arbeitsumfeld aufrechtzuerhalten, welches frei von Diskriminierung oder Belästigung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, nationaler Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, geistiger oder körperlicher Behinderung oder einer anderen gesetzlich geschützten Grundlage ist. Das Unternehmen steht für die faire Behandlung aller Beschäftigten ein und duldet keinerlei Form von Diskriminierung oder unbegründeter Ungleichbehandlung.

Folgende Grundsätze finden sich in unserer Unternehmenspolitik hierzu wieder:

- Unser Umgang ist offen, vertrauensvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.
- Wir reden mit- und nicht übereinander.
- Die Führungskräfte und Vorgesetzten sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und bringen sich eigenverantwortlich und dynamisch in die laufenden Prozesse ein.
- Alle im Unternehmen fühlen sich verantwortlich für das Erscheinungsbild, die Qualität und den guten Ruf des Unternehmens Otterbein.

Ergänzend werden diese Grundsätze um unsere Richtlinien zu ethischen Geschäftspraktiken und der Grundsatzklärungen der Geschäftsleitung zu Einhaltung der Arbeitsrechte und Menschenrechte.

Aus- und Weiterbildung

Kernelemente unserer Personalpolitik sind die Nachwuchssicherung durch die Ausbildung von motivierten Nachwuchskräften sowie die gezielte Weiterbildung und die langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen. Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber stetig zu steigern, setzen wir kontinuierlich wertvolle Impulse unserer Belegschaft und unseres Betriebsrates um. Mit unserem Betriebsrat arbeiten wir seit Jahren vertrauensvoll zusammen.

Wir gewährleisten als Arbeitgeber Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mindestens im Rahmen des anwendbaren Rechts. Wir treffen alle Vorkehrungen, um Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Kunden und sonstigen Partner sicherzustellen. Die gesetzlichen Richtlinien halten wir vorbildlich ein.

Unsere dokumentierten Verfahren für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz liegen unserer täglichen Arbeit zugrunde. OTTERBEIN unterstützt eine ständige Weiterentwicklung zur Verbesserung der Arbeitswelt mit dem Ziel, betriebsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu verhindern.



Das ZKW Otterbein-Messesteam.



Azubi-Messe ein voller Erfolg

ZKW Otterbein bringt Azubis schon früh in Verantwortung

Ein tolles Beispiel, wie junge Menschen früh in Verantwortung gebracht werden, lieferte die Zement- und Kalkwerke (ZKW) Otterbein, auf der Bildungsmesse in Fulda: Kaum wurde Vanessa Schimpf nach ihrer Ausbildung im kaufmännischen Bereich übernommen, steigt die 22-jährige Ausbilderin in spe (Industriekaufmänner/frauen und Fachkräfte für Lagerlogistik) prompt zur Führungskraft auf.

„Sie übernimmt das, weil sie in ihrer Arbeit einfach gut ist“, lobt ihr Ausbilder-Kollege Joachim Riese (Meister Technische Compliance). Ihr Beispiel ist mit Sicherheit Ansporn für andere. Und die Messe in der Esperantohalle bietet ohne Frage die beste Gelegenheit, mit interessierten Berufseinsteigern ins Gespräch zu kommen. „Bereits im vorigen Jahr erhielten wir etliche Bewerbungen, die direkt auf die Messe zurückzuführen waren.“ Hieraus hat sich der Einstieg ins Unternehmen in Form von Ausbildungen oder Praktika entwickelt.

Gelänge es in diesem Jahr erneut, engagierte Nachwuchskräfte für die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten bei ZKW

Otterbein zu begeistern, habe sich der Aufwand gelohnt, so Riese. Ihm zufolge gab es sowohl für Elektro-Berufe als auch für Ausbildungen im mechanischen Bereich abermals viele Nachfragen. Hocherfreut darüber waren neben Joachim Riese sein Ausbilder-Kollege Christopher Wiegel (Energieanlagen-Elektroniker Fachrichtung Betriebstechnik) sowie Birte Rowold (Leitung Qualitätssicherung). Unterdessen berichteten Bastian Mientus und Maximilian Abt den Gästen am Stand aus ihrem Azubi-Alltag.

Neben einer attraktiven Vergütung sowie interessanten Zusatzleistungen bietet ZKW Otterbein den Mitarbeitern nach einer erfolgreichen Ausbildung in der Regel eine unbefristete Festanstellung.



Menschenrechte

Als Familienunternehmen mit mehr als 135-jähriger Tradition sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und nehmen unsere Sorgfaltspflichten ernst. Die Achtung von Menschenrechten ist für OTTERBEIN ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Das Bestreben Sorgfaltspflichten zu erfüllen wird in unserer internen Grundsatzerklärung zu Menschenrechten ausführlich beschrieben. Es ist unser Anspruch und zugleich konkretes Ziel, dass die Menschenrechte in allen Bereichen des Unternehmens eingehalten werden und auch bei unseren Lieferanten Beachtung finden.

Wir sensibilisieren unsere Mitarbeitenden zu den Themen im Bereich der Menschenrechte mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern die Rechte von Menschen und Gemeinschaften in unserer Wertschöpfungskette zu schützen.

Von unseren Partnern erwarten wir, dass sie die international anerkannten Standards ebenfalls einhalten und entlang ihrer Wertschöpfungskette diese Erwartungen weitergeben. Daher haben wir die grundlegenden Menschenrechtsaspekte in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten integriert, der allen unseren Geschäftsbeziehungen zugrunde liegt.

KUNDEN & QUALITÄT

Die Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns an höchster Stelle. Ein tiefgehendes Verständnis der Kundenbedürfnisse ist die Grundlage, um langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Unsere Kunden erwarten Produkte, die konsistent, langlebig und den spezifischen baulichen Anforderungen entsprechen. Um diesen Qualitätsgrundsatz mit Leben zu füllen, werden alle unsere Produktionsprozesse und unsere Produkte permanenten Qualitätskontrollen durch unser betriebseigenes Labor und unabhängige Institute unterzogen. Dies garantiert die Einhaltung der jeweils gültigen Produktnormen, wie z. B. die Europäische Zementnorm EN 197 oder die Europäische Baukalknorm EN 459. Darüber hinaus umfasst unser Qualitätsverständnis die permanente Optimierung unserer Produkte und Prozesse im Hinblick auf kundenspezifische Anforderungen, Markterfordernisse und ökologische Verträglichkeit, damit die gewünschten Qualitätsvorgaben stets erfüllt werden.

Um diese Qualitätsgrundsätze in unseren Geschäftsprozessen zu verankern, haben wir ein nach DIN EN ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Hierfür werden unsere Qualitätsstandards im Rahmen von regelmäßigen internen und externen Audits auf Basis von transparenten Kriterien gemessen, überprüft und kontinuierlich verbessert, um auf diesem Weg die gesteckten Qualitätsvorgaben im Sinne unserer Kunden ständig weiterzuentwickeln.

Des Weiteren ist die Lieferzuverlässigkeit essenziell, da Verzögerungen oft hohe Kosten und Projektverzögerungen verursachen. Um den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden, optimieren wir fortlaufend unsere Logistikprozesse und setzen auf moderne Transportmanagementsysteme, um Lade- und Lieferzeiten zu minimieren und Pünktlichkeit zu gewährleisten. Durch eine transparente und proaktive Kommunikation mit unseren Kunden sind wir fähig, schnell auf geänderte Kundenanforderungen oder unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren – denn flexible Lösungen und eine zuverlässige Versorgung schaffen auf Dauer Vertrauen.

Ergänzend hierzu ist es unser Ziel mit dem technischen Know-how und unserer hervorragenden Beratung, gerade bei anspruchsvollen Bauprojekten, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Mit unserer Expertise und hochwertigen Produkten im ökologischen Hausbau bedienen wir gezielt Kunden, die Wert auf baubiologisch hochwertige Produkte legen.

NACHBARSCHAFT & ÖFFENTLICHKEIT

Als regional verwurzelttes Traditionsunternehmen fühlen wir uns tief mit unserer Region verbunden und sind stolz, über viele Jahrzehnte eine partnerschaftliche Verbindung zu unseren Stakeholdern etabliert zu haben. Hierunter fällt bspw. die Pflege eines nachbarschaftlichen Dialogs mit Bürgern, Gemeindevertretern, Behörden, Unternehmenspartnern und gesellschaftlichen Institutionen.

Ein verlässlicher, fairer, positiver und respektvoller Umgang miteinander gehört zu unseren Grundwerten. Dementsprechend geht unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung über unsere eigenen Geschäftsprozesse hinaus. Mit verschiedenen Aktivitäten und Engagements bringen wir uns als gesellschaftlicher Akteur aktiv ein und versuchen, auf diesem Weg einen zusätzlichen positiven gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Ein besonderes Anliegen unseres sozialen Engagements ist die Förderung des regionalen Gemeinwesens mit dem Fokus auf kirchliche und soziale Einrichtungen.

Auf regionaler Ebene engagieren wir uns ehrenamtlich durch Spenden, Sachleistungen, Unterstützungen sowie Veranstaltungen. Dabei berücksichtigen wir kirchliche und soziale Einrichtungen wie z. B. Grundschulen, Kindergärten, Freiwillige Feuerwehr und lokale Vereine. Neben Spenden engagieren wir uns bspw. durch folgende Aktivitäten:

- Tag der offenen Tür
- Werksführungen für Schulklassen, Vereine und Interessierte
- Errichtung einer Besucherplattform im Steinbruch
- Teilnahme am Ferienprogramm der Gemeinde Großenlүder
- Teilnahme am Girls & Boys Day



So haben wir uns auch in 2023 am Sommerferienprogramm der Gemeinde Großelnüder mit einer Kinder-Exkursion in den Steinbruch von OTTERBEIN beteiligt. Die Exkursion in den Steinbruch bot den 27 Kindern im Alter von 6-14 Jahren eine tolle Möglichkeit für eine einzigartige Zeitreise in die Erdgeschichte. Unter Leitung von Manfred Schulz vom Arbeitskreis Geologie / Paläontologie des Vereins für Naturkunde Osthessen (VNO) sowie Birte Rowold und Laura Durlak vom Team OTTERBEIN wurde den Jungen und Mädchen auf dieser Entdeckungstour kindgerecht Wissen über die Erdgeschichte sowie die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge zur Entstehung des Kalksteins sowie der Fossilien und Mineralien vermittelt. Mit diesem Wissen im Gepäck konnten die junge Hobbyforscher/innen dann selbst Hand anlegen und im Steinbruch – ausgestattet mit entsprechender Schutzausrüstung sowie Hammer und Meißel – nach seltenen Schnecken- und Muschelfossilien und glitzernden Kristallen suchen.

NACHHALTIGE EXISTENZSICHERUNG

Oberstes Unternehmensziel ist die nachhaltige Sicherung der Unternehmensexistenz. Unabdingbar hierfür ist eine gesunde und erfolgreiche ökonomische Unternehmensentwicklung. Als Familienunternehmen mit 135-jähriger Tradition steht für uns der nachhaltige ökonomische Erfolg statt kurzfristiger Gewinne im Mittelpunkt.

Wir denken in Generationen, nicht in Quartalsergebnissen.

Daher achten wir auf die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft und sind uns über unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern stets bewusst.

Zentraler Maßstab für den ökonomischen Erfolg ist die operative Ertragskraft des Unternehmens. Diese streben wir in einer Größenordnung an, die es uns ermöglicht, Investitionen in Rohstoffsicherung und in Umwelt- und Produktionstechnologien zu tätigen, Innovationen und Produktweiterentwicklungen für unsere Kunden anzustoßen, soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, der Öffentlichkeit und Gesellschaft übernehmen zu können sowie eine risikoadäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften.

Als Familienunternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe die ökonomischen Zielsetzungen mit ökologischem und sozialem Verantwortungsbewusstsein in Einklang zu bringen.

Engagement in politischen Prozessen

Die Zement- und Kalkindustrie spielt eine zentrale Rolle in der Bauwirtschaft und engagiert sich aktiv in politischen Prozessen, um konstruktiv zur Gestaltung von Rahmenbedingungen beizutragen. Um unsere Interessen bei gesetzlichen Regelungen und Standards zu vertreten, sind wir in verschiedenen Verbänden Mitglied. Hierzu zählen u.a. der Bundesverband der deutschen Kalkindustrie (BV Kalk), Verein Deutscher Zementwerke (VDZ), Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM), Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero) und Institut für Baustoff-Forschung (FEhS). Die Verbandsarbeit ist ein wesentliches Instrument, um in einem komplexen und regulierten Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein wichtiger Ansatz der Interessensvertretung ist die transparente und direkte Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern. Unsere Verbände setzen sich für praktikable und faire Rahmenbedingungen ein, wie bspw. staatliche Unterstützung bei der Einführung klimafreundlicher Technologien und Infrastrukturpolitik.

Neben direktem Dialog mit der Politik investieren wir in Aufklärung und Informationsarbeit, um Transparenz zu schaffen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Zement und Kalk in der Gesellschaft zu stärken. Wir legen großen Wert auf transparente Prozesse und einen fairen Umgang mit politischen Akteuren. Der Fokus liegt auf konstruktiven Lösungen und der gemeinsamen Arbeit an Herausforderungen wie Klimaschutz und Infrastrukturentwicklung.

Gesetzes- und Richtlinienkonformes Verhalten

Wertebasierte Compliance ist ein unverzichtbarer Teil des Geschäftsalltags von OTTERBEIN und als solcher fest in der Unternehmenskultur verankert. Wir bekennen uns klar zu verantwortungsvollem Handeln und das erwarten wir ebenso von unserem nächsten Geschäftsumfeld. Unsere Beziehungen basieren stets auf Rechts- und Regeltreue.

Denn wirtschaftlicher Wohlstand ist unserer Auffassung nach nur dann dauerhaft möglich, wenn Unternehmensaktivitäten im Einklang mit geltenden Gesetzen, Anforderungen, Vorschriften und Satzungen stehen. Wir bei OTTERBEIN unternehmen alle zumutbaren Anstrengungen, um sicherzustellen, dass alle unsere Aktivitäten mit sämtlichen geltenden gesetzlichen Bestimmungen, Anforderungen und Vorschriften in Übereinstimmung stehen. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, den unternehmenseigenen Erfolg nachhaltig und ein faires Miteinander zu sichern.

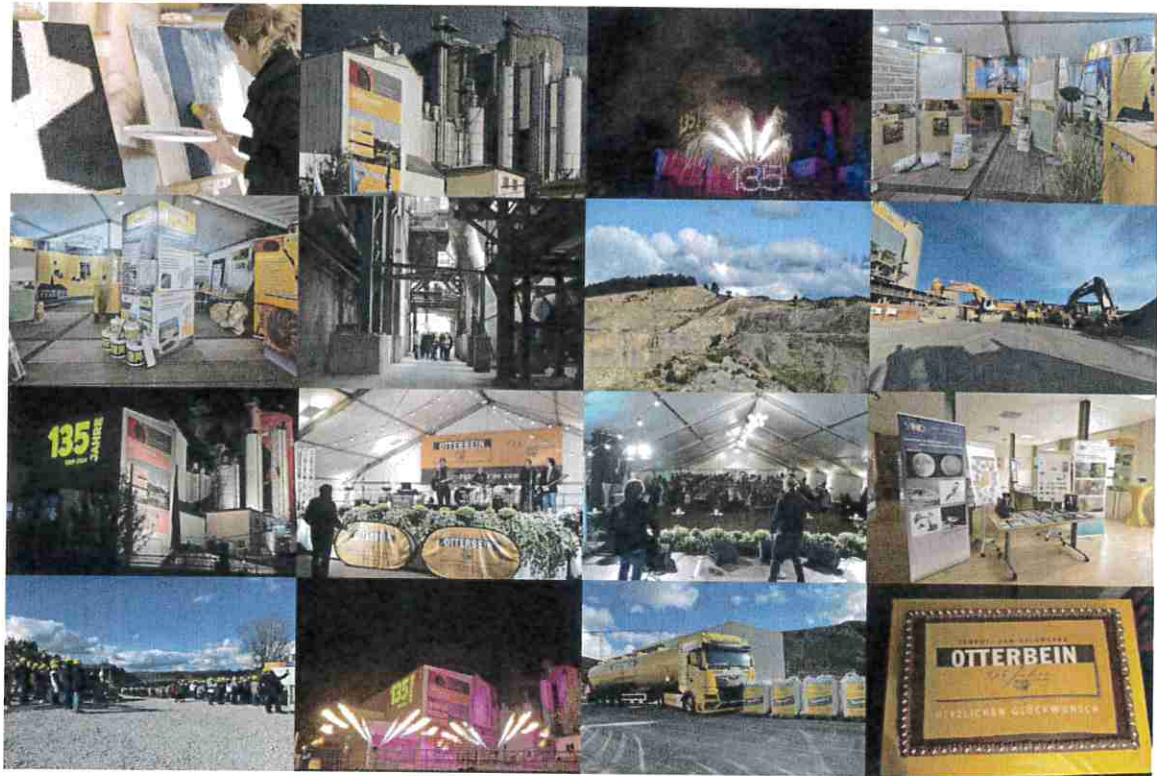
Als Leitfaden für unser tägliches Handeln dient die Richtlinien zu ethischen Geschäftspraktiken. Diese bilden die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen, indem Sie Bezug nehmen zu Themen, wie Bestechung und Korruption, Diskriminierung, Nutzung von Eigentum, Fairer Wettbewerb, Achtung von Eigentumsrechten, Umgang mit vertraulichen Informationen. Sie beruhen auf unseren Überzeugungen und unseren Grundwerten. Sie sind Ausdruck unseres gemeinsamen Verständnisses von Integrität im geschäftlichen Alltag. Die Verhaltensrichtlinien legen die grundlegenden ethischen Prinzipien fest, welche die Art und Weise regeln, wie OTTERBEIN Geschäfte tätigt und belegt die Verpflichtung von OTTERBEIN zu ethischen Grundsätzen und einem „richtigen“ Geschäftsverhalten.

Ebenso stellen wir klare Compliance-Anforderungen an unsere Vertriebspartner und Lieferanten – denn integriertes und regelkonformes Verhalten ist Voraussetzung jeder vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Über den Bericht

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt. Der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung konzipierte Deutsche Nachhaltigkeitskodex verfolgt das Ziel, die Vergleichbarkeit und Transparenz im Hinblick auf ökologische, soziale und ökonomische Aspekte zu gewährleisten.

DNK Kriterium	Kapitel
DNK 1 Strategie	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Nachhaltigkeit • Nachhaltigkeitsstrategie
DNK 2 Wesentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische und gesellschaftliche Besonderheiten der Zement- und Kalkbranche • Materialitätsanalyse
DNK 3 Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Nachhaltigkeit • Materialitätsanalyse • Nachhaltigkeitsmanagement
DNK 4 Tiefe der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenstätigkeit • Wertschöpfungskette • Materialitätsmatrix • Stakeholderdialog
DNK 5 Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsmanagement
DNK 6 Regeln und Prozess	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsmanagement
DNK 7 Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsmanagement
DNK 8 Anreizsysteme	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsmanagement
DNK 9 Beteiligung von Anspruchsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Stakeholderdialog
DNK 10 Innovations- und Produktmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische, gesellschaftliche und politische Besonderheiten der Kalk- und Zementbranche • Innovations- und Produktmanagement
DNK 11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
DNK 12 Ressourcenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenmanagement
DNK 13 Klimarelevante Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Klimarelevante Emissionen
DNK 14 Arbeitnehmerrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitnehmerrechte
DNK 15 Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> • Chancengleichheit
DNK 16 Qualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildung
DNK 17 Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte
DNK 18 Gemeinwesen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbarschaft & Öffentlichkeit
DNK 19 Politische Einflussnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement in politischen Prozessen
DNK 20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten



**ZEMENT- UND KALKWERKE OTTERBEIN
GMBH & CO. KG**

Hauptstraße 50 | 36137 Großlöder-Müs | Germany
Tel.: +49 6648 68 - 0 | Fax.: +49 6648 68 - 400 | info@zkw-otterbein.de